

Inhalt

1. Einleitung	S. 2
2. Planungen 2006/2007 auf einen Blick	S. 2
3. Gesetzliche Rahmenbedingungen	S. 3
4. Statistik	S. 3
5. Finanzen und Personal	S. 4
6. Auftrag	S. 6
7. Die Arbeitsschwerpunkte	S. 6
7.1. Jugendbüro	S. 7
7.2. Offener Treff	S. 7
7.3. Jugendforum	S. 8
7.4. Jugendkulturveranstaltungen	S. 8
7.5. Mobile Jugendarbeit	S. 9
7.6. Ferienspaß	S. 9
7.7. Bewerbungsladen	S. 9
7.8. Netzwerkarbeit	S. 9
7.9. Schüler Café	S.10
7.10. Querschnittaufgaben	S.10
8. Fazit	S.10

1. Einleitung

Ziel der Jugendarbeit in Illertissen ist es, dass Jugendliche mit ihren Interessen und Bedürfnissen zum Jugendbüro kommen können und wir (die Jgdl. und das Jugendbüro) gemeinsam diese Interessen umzusetzen. Anders ausgedrückt, das Jugendbüro geht auf die Jugendlichen zu und nimmt die Interessen der Jugendlichen wahr, um dann unterstützend bei der Bedürfnisumsetzung tätig zu werden. Dieses Hauptziel zieht sich wie ein roter Faden durch die 3 jährige Tätigkeit des Jugendbüros.

Das Jugendbüro in Illertissen führt die Jugendarbeit gemäß § 11 und 12 des SGB VIII durch. Dabei sind Mitgestaltung und Mitbestimmung der Jugendlichen ein wesentlicher Bestandteil. Im weiteren werden auf die rechtliche Grundlagen, den Auftrag, die Finanzen und Statistik sowie auf die Arbeitsfelder eingegangen.

2. Planungen 2006/2007 auf einen Blick

Allgemein:

Die Inhalte der Arbeitsfelder des Jugendbüro bleiben die gleichen wie im Jahr zuvor. Die wichtigsten Änderungen und Aktionen wurden in einer Klausur vor den Ferien erarbeitet und nun stichwortartig aufgeführt.

Offener Treff:

<u>Montags:</u>	Offener Treff von 16:00 h bis 20:00 h
<u>Dienstag:</u>	Jugendforumgruppen: Konzertgruppe, , Bewerbungsladen
<u>Mittwoch:</u>	Offener Treff von 16:00 h bis 20:00 h (gemeinsames Kochen und an jedem letzten Mittwoch im Monat einen Film (kostenlos)
<u>Donnerstag:</u>	Jugendforumgruppen: Tanzinitiative
<u>Freitag:</u>	Offener Treff von 16:00 h bis 20:00 h (Sport bzw. einmal im Monat Veranstaltungstag)

Jugendforum:

Konzertreihe im Winter:	6.10.06, 10.11.06, 8.12.06, 19.1.07, 23.01.07
Open Mic:	im Frühjahr
Tanzgruppe:	trifft sich 1 –2 mal wöchentlich zum Tanzen, Auftritte
Freizeitwochenende	für engagieret Jgdl im Februar 09.02.07-11.02.07
März:	evtl. Aktivierende Befragung, nur dann wenn ein Jugendhaus entsteht. (Eine AB soll dann wieder durchgeführt werden, damit die Jgdl. nicht enttäuscht werden)

After Sunset (zweitägiges Jugendmusikfestival):

Dritte Umsetzung im Juli 2007

Ferienprogramme:

Ferienspaß 2007 > Kinderspielstadt & Kinderkulturwoche (Betreuerwochenende 4.-6.05.07)

Kleine Ferienprogramme für Kinder und Jgdl. in den Faschings-, Ostern-, Pfingst- und evtl. Herbstferien

3. Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die „Offenen Jugendarbeit“ ist dem bayerischen Kultusministerium unterstellt. Nicht zuletzt deshalb, da die Jugendarbeit eine **außerschulische Bildungseinrichtung** darstellt. In dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung von 1998 heißt es:

„Nach dem Landesentwicklungsprogramm sollen Jugendfreizeitstätten in allen Mittelzentren und zentralen Orten höherer Stufe sowie in den Siedlungsschwerpunkten der Verdichtungsräume zur Verfügung stehen.“

Im BayKJHG 17 (1) ist geregelt wer für die Offene Jugendarbeit zuständig ist.

„Die kreisangehörigen Gemeinden sollen entsprechend § 79 Abs. 2 des Achten Buchs Sozialgesetzbuch im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit dafür sorgen, daß in ihrem örtlichen Bereich die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11, 12 des Achten Buchs Sozialgesetzbuch) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

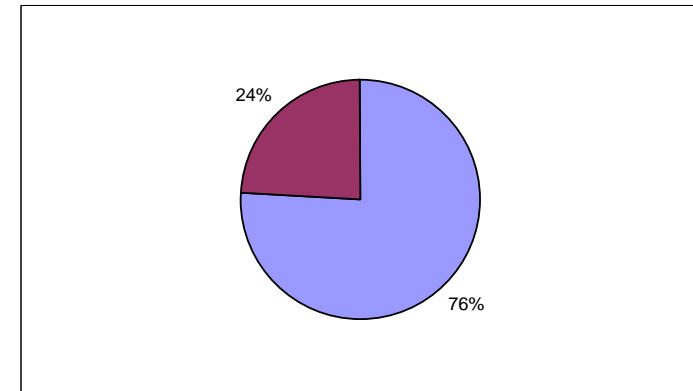
²Die Gesamtverantwortung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe bleibt unberührt; er berät und unterstützt die kreisangehörigen Gemeinden bei der Erfüllung der Aufgaben nach Satz 1 trägt erforderlichenfalls durch finanzielle Zuwendungen zur Sicherung und zum gleichmäßigen Ausbau eines bedarfsgerechten Leistungsangebots bei.

³Übersteigt eine Aufgabe nach Satz 1 die Leistungsfähigkeit einer kreisangehörigen Gemeinde oder sind Einrichtungen, Dienste oder Veranstaltungen bereitzustellen oder vorzuhalten, deren Einzugsbereich sich auf mehrere kreisangehörige Gemeinden erstreckt, hat der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in geeigneten Fällen darauf hinzuwirken, daß die Aufgabe im Weg kommunaler Zusammenarbeit erfüllt wird, oder, falls dies nicht möglich ist, selbst dafür Sorge zu tragen. ⁴Für Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit, die für Teilnehmer aus mehreren Gemeinden bestimmt sind, ist der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe unmittelbar zuständig.“

Die Jugendberichte der Bundesregierung zeigen deutlich auf wie wichtig die „Offene Jugendarbeit“ ist. Die „Offenen Jugendarbeit“ ist gesetzlich verankert und ist in Bayern Aufgabe jeder kreisangehörigen Gemeinde. Die Bayerische Regierung geht davon aus, dass Jugendfreizeitstätten in Mittelzentren obligatorisch sind.

4. Statistik

Das Jugendbüro ist für ca. 800 Kinder und Jugendliche tätig. Einen großen Anteil dabei ist der Ferienspaß mit über 300 Kindern. Die gesamte Zielgruppe des Jugendbüros (6 – 20 jährigen) sind ca. 3.300 Einwohner der Stadt Illertissen. D.h. das Jugendbüro erreicht mit dem Jugendforum, MJA, Offenen Treff usw. 24 % der Illertisser Jugendlichen. Was die Statistik nicht zeigt, ist wie intensiv mit den Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird bzw. werden kann.



Mit ca. 200 Kindern und Jugendlichen sind wir in intensiven Kontakt und führen mit ihnen gemeinsam Projekte und Angebote durch.

5. Finanzen und Personal

Personal

In Illertissen gibt es 2 Fachkräfte. Der Stadtjugendpfleger ist zu 100 % angestellt, die pädagogische Mitarbeiterin ist nur zu 75 % . Um ihre fachliche Kompetenz in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld zu steigern hat sie selbstfinanziert eine Weiterbildung zur Kulturpädagogin durchgeführt.

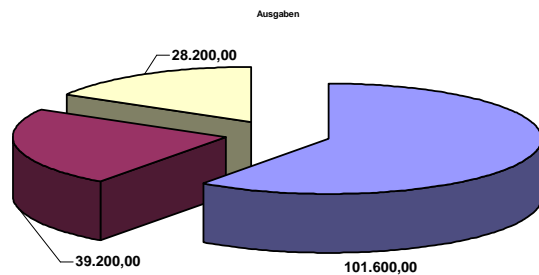
Bis auf ein paar kleine Tagungen wurden die Fortbildungen vom Jugendpfleger selbst getragen. Mittelfristig werden nur kleinere Tagungen bzw. Fortbildungen benötigt, so dass das Budget derzeit ausreicht.

Im Schuljahr 2005/2006 hat uns noch eine Auszubildende Jugend- u. Heimerzieherin unterstützt. Sie unterstützte die Fachkräfte u.a. im Schülercafé und in der Mobilien Jugendarbeit.

Finanzen

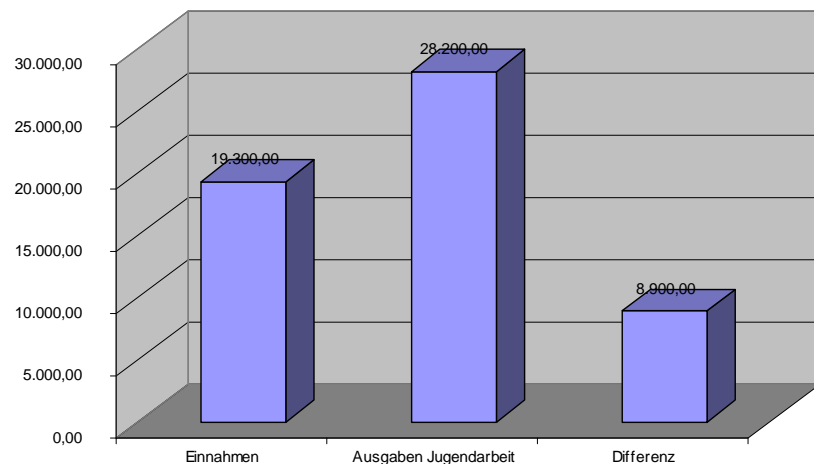
Grundsätzlich wird immer gefragt was kostet uns die Jugendarbeit und wo können wir einsparen. Das Jugendarbeit in Illertissen hat in den letzten 3 Jahren gezeigt welche Leistungen sie erbringen kann. Sie ist zu einem wichtigen Stützpunkt der Jugendlichen in Illertissen geworden.

Im Rahmen der Mobilien Jugendarbeit suche der Stadtjugendpfleger Plätze auf, wo sich Jugendliche treffen. In der heutigen Jugendkultur, bei der es schwierig ist sich auffällig abzugrenzen („einen Kick zu holen“), biete ich den Jugendlichen an, sich innerhalb der Jugendarbeit zu engagieren bzw. sich innerhalb der Jugendarbeit einen „Kick“ zu verschaffen. Dies gibt den Jugendlichen und den Bürgern der Stadt Vertrauen, Sicherheit usw. Innerhalb des Jugendforums engagieren sich die Jugendlichen um einerseits ihre eigenen Interessen zu verwirklichen, aber auch andererseits setzen sie sich auch für die belange anderer Jugendlichen ein.



Das komplette Budget betrug im vorigen Jahr 169.000,00 €. Doch sind die beiden größeren Summen die Personalkosten (101.600,00 €) und Gebäude, Hausverwaltung sowie Innere Verrechnung (39.200,00 €).

Nun bleiben noch 28.200,00 € übrig, die im Jahr 2005 für die Jugendarbeit ausgegeben wurden¹. Die Ausgaben können aber nur getätigt werden, wenn diesen genügend Einnahmen gegenüber stehen. Durch unsere Arbeit wurden die Ausgaben 2005 weitgehend getilgt (Siehe Schaubild unten).



Genau betrachtet sind der Stadt Illertissen Kosten in Höhe von 8.900,00 entstanden. Die Buchungsermächtigung lag höher, so dass genau genommen sogar gespart wurde.

Neben den harten Zahlen werden andere Leistungen durch private ehrenamtliche Leistungen erbracht. Es sind viele Unterstützer die zum Gelingen beitragen. Ein paar

¹ Und nur auf diese hat das Jugendbüro Einfluss

möchte ich an dieser Stelle erwähnen: Herr Huber vom Nautilla, Herr Schmid von den Spielarkaden, Herr Schmid vom Architekturbüro und Herr Dr. Harisch.

Das After Sunset wurde dieses, wie letztes Jahr ohne die Hilfe der Stadt (das Jugendbüro zahlt genauso Miete, wie andere soziale Einrichtungen) organisiert. Vor allem halfen natürlich die Jugendlichen selbst.. Dabei wurde sogar ein Gewinn erwirtschaftet, der dem Umbau zugute kommen soll.

6. Auftrag

Der Auftrag den die Jugendarbeit hat leitet sich aus erster Linie aus dem Gesetz (§ 11,12 SGB VIII) ab. Jugendliche einer Gemeinde sind am Inhalt der Ausführung der Jugendarbeit zu Beteiligten und sie haben ein Recht mitzubestimmen. Zweitens sind die fachlichen Standards eine weitere Grundlage.

Aus städtischer Sicht (Stadtrat und Verwaltung) sieht der Auftrag etwas anders aus.

1. Die Jugendlichen die auf der Straße ihre Freizeit gestalten, anbieten in den Jugendtreff zu kommen.
2. Die Jugendlichen sollen sich engagieren.
 - Was, wenn sie sich engagiert?
 - Was, wenn sie ihre eigenen Themen in die Hand nimmt?
 - Was, wenn sie frustriert sind ,wenn ihr Engagement behindert wird,

Diesen beiden Aufträgen kommt das Jugendbüro nach mit den Mitteln, welche ihm zu Verfügung steht

Grundlegend versteht sich die Offene Jugendarbeit in Illertissen als außerschulische Bildung im Rahmen der Sozialen Arbeit. Sie setzt an der Bedürfnissen und den Alltagsproblemen der Jugendlichen an.

(Im Gegensatz zu Vereinen, welche vereinsspezifischen Jugendangebote anbieten)

Die Bedürfnisse der Jugendlichen richten sich nicht danach, was die Erwachsenen ihnen zu Verfügung stellen, sondern was in ihrer Jugendkultur Konsens ist. Hier gilt es anzusetzen mit geeigneten Mitteln und Methoden an geeigneten Orten.

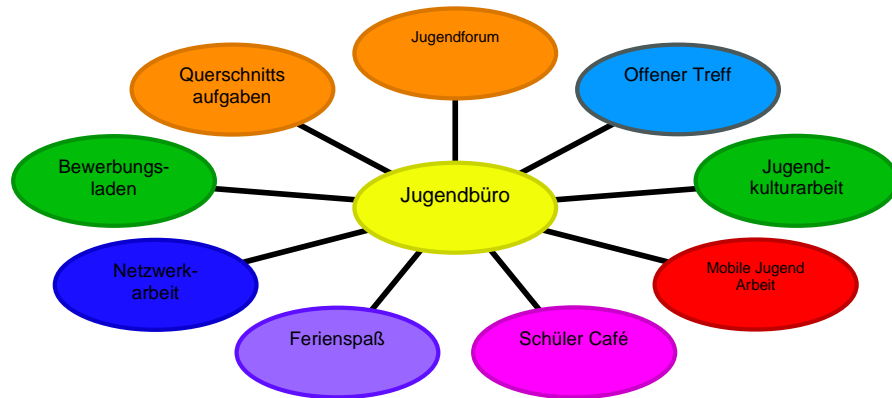
In Illertissen wurden die Bedürfnisse der Jugendlichen von Jugendlichen 2004 erfragt und dabei aktiviert. Sich selbst für ihre Bedürfnisse einzusetzen bzw. dafür etwas zu tun. Diese Erhebung erfolgte durch eine Aktionsuntersuchung². Dementsprechend haben wir **unsere Arbeitsschwerpunkte** danach ausgerichtet. Um auf die sich immer wieder verändernden Bedürfnisse und Aktivitäten einstellen zu können müssen immer wieder die Bedürfnisse durch Befragungen erforscht werden.

7. Die Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitsschwerpunkte resultieren aus dem Auftrag den die Jugendarbeit hat. Wie oben beschrieben, setzt sich der Auftrag aus den gesetzlichen Bestimmungen, dem städtischen Auftrag und den Bedürfnissen der Jugendlichen zusammen. In wie weit dieser umgesetzt werden kann, hängt von den Rahmenbedingungen (Personal, Räume, Finanzierung) ab.

² siehe Anlage 1

Die Arbeitsschwerpunkte sind so gewählt, dass die Veränderungen der Bedürfnisse der Jugendlichen je nach Bedarf umgestaltet werden können.. Zu den einzelnen Schwerpunkten:



7.1. Jugendbüro

Das Jugendbüro (früher „Büro für Jugendarbeit“) ist im Rathaus. Das Jugendbüro sollte Anlaufstelle für alle Jugendlichen sein und dort u. a. beraten zu werden. Im Tätigkeitsbericht 2005 habe ich schon darauf hingewiesen, dass Jugendlichen nicht ins Rathaus kommen. Die räumliche Trennung zwischen dem Jugendtreff und dem Büro im Rathaus verursachen außerdem erhebliche Telefon- und Fahrtkosten. Ausführlicher habe ich den Punkt im Tätigkeitsbericht 2005 behandelt.

7.2. Offener Treff

Im Offenen Treff wurden so weit wie möglich mehr Angebote für Jugendliche installiert. Diese orientieren sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen. Zu den Angeboten muss ich allgemein sagen, dass es freiwillige Angebote sind, dass heißt keiner muss sich anmelden und jeder/jede die Lust hat, kann kommen. Das Sportangebot am Freitag gibt es schon über 2 Jahre und ist sehr gut frequentiert. Bei einer Befragung 2005 von Jugendlichen im Offenen Treff gaben die Jugendlichen an, dass sie mehr Angebote möchten und sie könnten sich u.a. Kochen vorstellen. Dies Angebot übernahm dann Montags die Auszubildende und kochte gemeinsam mit den Jugendlichen (Jungs u. Mädchen). Die Angebote sollen soweit 2007 erhalten bleiben. Für Anregungen von Jugendlichen sind wir natürlich offen.

Wie ich im Tätigkeitsbericht 2005 schon erwähnt habe, ist es dringend erforderlich, dass der Offene Treff 5 mal die Woche auf hat.

7.3. Jugendforum

Aus der Aktionsuntersuchung haben sich 5 Gruppen etabliert. Die Gruppen haben sich seit dem natürlich stark verändert. Jugendliche die zum Studium oder es zeitlich nicht mehr organisieren können, sind ausgeschieden, doch durch deren Aktionen sind neue engagierte Jugendliche hinzu gekommen.

- Die Konzertgruppe ist derzeit dabei, die dritte Konzertreihe (a drei bis sechs Konzerte) durchzuführen. Sie hat letztes Jahr das After Sunset organisiert und dieses Jahr sehr erfolgreich mit 1500 Besuchern ein Benefiz daraus gemacht, damit der Treff so umgebaut werden kann, dass adäquatere Konzerte veranstaltet werden können.
- Die Tanzgruppe besteht aus zwei Gruppen der Clipdance-Gruppe und der Breakdance-Gruppe (40 Jugendliche). Der Erfolg beider Gruppen hat sich schon in Illertissen herumgesprochen. Sie haben schon mehrere Auftritte außerhalb Illertissen hinter sich und ruhen sich auf ihrem Erfolg nicht aus. Sie wollen öfters üben und die Anmeldungen für die 4. Workshopreihe ist schon überbucht.
- Die Skater hegen und pflegen ihre Bahn. Doch leider gibt es andere Jugendliche, welche die Bahn immer wieder zerstören³. Hier besteht der dringende Bedarf, zu reparieren bzw. an einen grundlegenden Platzwechsel zu denken.
- Die Graffiti Gruppe hat die Gelegenheit, sich an einer „legalen Wand“ auszuprobieren. Sie trifft sich meist in den wärmeren Monaten und ist weitgehend unabhängig.
- Mit den Jugendlichen, welche sich stark engagierten, wurde erstmalig eine Jugendfreizeit durchgeführt.

7.4. Jugendkulturveranstaltungen

Die Jugendkulturveranstaltungen werden einerseits über das Jugendforum von den Jugendlichen selbst organisiert. Andererseits werden Veranstaltungen vom Jugendbüro aus organisiert.

- 2 Open Mic – hier können sich die Jugendlichen selbst auf die Bühne stellen und Fähigkeiten wie z.B. Raps, Beatbox, Hip-Hop Tanz usw. zum Besten geben.
- 2 Übertragungen von den Fußballweltmeisterschaftsspielen
- Oster- und Pfingstangebote für Kinder, dabei werden auch mobile Spielaktionen durchgeführt
- Kulturpädagogische Filmabende mit Jugendlichen
- Derzeit wird an Musicalszenen mit einer Gruppe von Kindern gearbeitet. Entstanden ist es aus meinem kulturpädagogischen Praxisprojekt. Mittlerweile wird die Gruppe von einer Jugendlichen und einem Erwachsenen geleitet.

Die Veranstaltungen sind sehr gut bei den Kindern und Jugendlichen angekommen und sollen auch nächstes Jahr in ähnlichem Rahmen angeboten werden.

7.5. Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit, die so genannte „Geh-Struktur“, wurde 2005/2006 durch die Auszubildende unterstützt. Die Jugendlichen, die sich im „Freien“ aufhalten finden das Angebot der Jugendarbeit (städtisch, kirchlich und der Vereine) in Illertissen nicht ausreichend. Auf diese Jugendlichen versucht die Jugendarbeit zu zugehen und geeignete Angebote anzubieten (mit den vorhandenen Mitteln).

7.6. Ferienspaß

Der Ferienspaß wurde nun zum dritten Mal von uns Hauptamtlichen durchgeführt. Zum ersten Mal wurde in der zweiten Woche eine Kinder-Kultur-Woche mit festen Workshops durchgeführt. Die Kinder bzw. Eltern melden die Kinder im Vorfeld zu drei verschiedenen Workshops an, die sie dann täglich besuchen. Hier können sich die Kinder im Gegensatz zur Kinderspielstadt mit kulturellen Themen näher beschäftigen. Die Kinderspielstadt ist ein offenes Spiel, bei dem sich jeder/jede so weit er/sie kann, einbringt. Dabei gilt es zu lernen, wie eine Stadt funktioniert.

Die guten Seelen des Ferienspasses sind die Betreuer. Sie müssen nicht nur das System der Kinderspielstadt im Kopf haben, sondern auch die Kinder beim offenen Spiel gut im Blick. Für die zweite Woche müssen sie dann auch noch einen attraktiven Workshop planen.

Beide Wochen waren nach der dritten Woche nach Anmeldebeginn schon ausgebucht. Das spricht für sich. Da die Mwst. nächstes Jahr voll zu Buche schlägt und viele Ressourcen (z.B. Holz) aufgebraucht sind, muss für 2007 das Budget erhöht werden. Die letzten 3 Jahre wurde das Budget nie völlig ausgereizt, so dass die Stadt nicht so belastet wurde. Fast 80 % der Ausgaben tragen die Eltern, es gibt ein Zuschuss vom Landkreis. Den Zuschuss vom KRJ bekommen wir nicht mehr, da die Auflagen des KJR mittlerweile zu hoch sind.

7.7. Bewerbungsladen

Der Bewerbungsladen wurde zwar durchgeführt, die Bewerbungen mussten in der Küche geschrieben werden. Die Ausbildungsstellensuche, bei der ein Internetanschluss erforderlich ist, konnten wir nur mit einzelnen Jugendlichen durchführen, da im Mitarbeiterbüro der Flohbox und der pädagogischen Mitarbeiterin des Jugendbüros nicht mehr Platz ist.

Bei den Beratungsgesprächen war auffällig, dass viele nicht den nötigen Abschluss haben, um sich zu bewerben. In einem kleinen Projekt wurde eine Quali-Lerngruppe gebildet. Es haben alle mit den qualifizierten Hauptschulabschluss abgeschlossen.

7.8. Netzwerkarbeit

AK Offene Jugendarbeit

Derzeit überlegen sich die Mitglieder, welche neuen Projekte sie angehen möchten bzw. die altbewährten wieder ins Leben zu rufen. Der Arbeitskreis hat 2005 die Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl in Illertissen organisiert.

AK Sucht:

Beim AK Sucht geht es darum, sich gegenseitig auszutauschen. Dabei werden die neusten bewährten Projekte der primären und sekundären Prävention vorgestellt. Es ist eine Anlaufstelle um Kooperationspartner für die eigenen Projekte zu gewinnen. So war z.B. das Mind Projekt auf dem After Sunset tätig und ich konnte Fachleute für den Projekttag Sucht im Kolleg der Schulbrüder vermitteln.

RNJI

Das Regionale Netzwerk Jugendhilfe hat Anfang des Jahres ein Regelwerk der Zusammenarbeit entwickelt. Dies war nicht so einfach, wie ursprünglich angedacht..

Derzeit ruht dieses Netzwerk, da vor den Sommerferien der Leiter des Jugendamtes länger krank war und jetzt die Leiterin der Regionalstelle zunächst mit hohen Fallzahlen zu kämpfen hat. Da Frau Dantz nicht mehr da ist, welche mich bisher bei dieser Arbeit unterstützt hat, sind auch meine Ressourcen sehr begrenzt. Hier sehe ich auch eine Aufgabe des Schulsozialarbeiters. Doch es bleibt ihm/ihr überlassen, wo die Schwerpunkte zu setzen sind.

Jugendwerkstatt

Anfang des Jahres war seitens der Mitglieder ein Vereinstag „Illertisser Olympiade“ angedacht. Dieser Vereinstag sollte im gesamten Schulzentrum stattfinden. Nach dem ich alle Schulleiter vom Konzept überzeugen konnte, habe ich die Vereine in Illertissen angeschrieben und um ihre aktive Teilnahme gebeten. Leider waren es zu wenig Rückmeldungen, so dass es zu keiner Realisierung kam. 2007 werde ich die Vereine noch mal anschreiben und den Vereinstag evtl. in einem kleineren Rahmen umsetzen.

2006 wurden leider keine weiteren Treffen organisiert, da ich zeitlich an der Organisation gebunden war.

Trägertreffen der Stadtranderholungen im LK Neu-Ulm

Schade ist, dass der KJR seine Kriterien so gesetzt hat, dass wir dessen Förderung zur Mitarbeiterschulung für den Ferienspass ab 2006 nicht mehr erhalten. Dies liegt u. a. daran, dass nur der KJR beim BJR antragsberechtigt ist. Auf den Trägertreffen der Stadtranderholungen im LK Neu-Ulm soll dieses Problem angegangen werden.

AK Kulturpädagogik

Mithilfe bei der Organisation von Inputseminaren in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei werden die Methodenpools für die Offene Jugendarbeit erweitert.

7.9. Schüler Cafe

Positiv am Schüler Café ist, dass wir ein Fuß in der Tür des Schulbetriebs haben. Durch den immer kürzer werdenden Einsatz des Zivis sind wir oft gezwungen, den Einkauf des Essens selbst zu übernehmen. Oft werden im Winter tägl. mehr als 60 Essen verkauft, was die Kapazität weit überschreitet. Den SchülerInnen ist es nicht möglich, die Hausaufgaben zu erledigen, da der Lärmpegel zu hoch ist. Zudem ist auch die Raumsituation im Schülercafé sehr schwierig.

Bzgl. des Einkaufs schlage ich vor, jemanden auf geringfügige Beschäftigung einzustellen, welche diesen regelmäßig erledigen kann. Die problematische Raumsituation ist aus meiner Position nicht zu ändern, außer die aus zu gegebenen Essen werden reduziert oder ein weiterer Raum wird an das Schülercafé angegliedert, was mit der neuen Schulsozialarbeiter evtl. angegangen werden kann.

7.10. Querschnittaufgaben

Die Querschnittaufgaben mit den vorhandenen Mitteln angegangen

8. Fazit

Das Jugendbüro behält die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen im Auge und richtet danach ihre Handlungsfelder aus. Die Jugendlichen werden ernst genommen und können so ein Beitrag zum Gelingen des Gemeinwesens beitragen.

Die „Offene Jugendarbeit“ in Illertissen hat immer den Blick auf „alle“ Jugendlichen in Illertissen und ist ein tragfähiges Element der Stadt Illertissen um auf Jugendliche zuzugehen. Je nach Situation bzw. den vorhandenen Mitteln besteht die Möglichkeit einige Arbeitsfelder streichen zu müssen und andere werden vertieft. Die Jugendlichen in Illertissen sind sehr selbstbewusst und nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand.